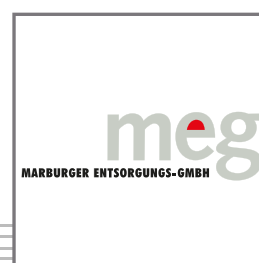
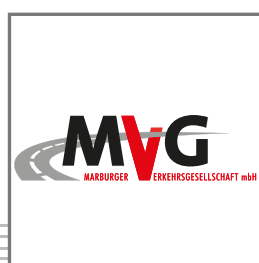




STADTWERKE MARBURG

2013

GESCHÄFTSBERICHT



		Stadtwerke Marburg GmbH		Unternehmensgruppe	
		2013 / T€	2012 / T€	2013 / T€	2012 / T€
Bilanz					
Bilanzsumme		132.929	117.912	144.328	129.648
Anlagevermögen		101.462	86.286	105.807	96.913
Eigenkapital		60.678	55.540	60.205	55.001
Investitionen		22.835	16.057	17.960	17.010
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse		134.380	122.505	141.137	130.391
Strom		66.543	55.731		
Erdgas		32.407	31.951		
Wärme		8.230	8.757		
Wasser		8.139	8.149		
Verkehrsbetrieb		11.243	10.679		
Kommunikation		1.891			
Sonstige Aktivitäten		5.055	7.238		
Jahresüberschuss		2.954	631	3.022	724
		2013	2012	2013	2012
Mitarbeiter					
		328	321	616	630
Abgabe					
Strom	MWh	307.483	279.639		
Erdgas	MWh	895.912	793.519		
Wärme	MWh	79.979	77.321		
Wasser	Tcbm	5.038	5.109		

I. Organe der Gesellschaft		
Aufsichtsrat und Geschäftsführung	_____	4
Bericht des Aufsichtsrates	_____	5
II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg		
Aufbau und Beteiligungsübersicht	_____	6
Vorwort der Geschäftsführung	_____	7
III. Konzernlagebericht 2013		
1. Wirtschaftlicher Rahmen	_____	8
2. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke	_____	9
2.1 Stadtwerke	_____	9
Kerngeschäft: Netze	_____	10
Produktion und Handel von Wasser und Energie	_____	12
Verkehrsaktivitäten	_____	13
Sonstige Aktivitäten	_____	14
2.2 Verbundene Unternehmen	_____	14
2.3 Weitere Beteiligungen	_____	15
3. Umsatzerlöse	_____	16
4. Gesamtbetrachtung und Eigenkapitalentwicklung	_____	17
5. Investitionen und Finanzierung	_____	19
6. Personal	_____	20
7. Umwelt	_____	23
8. Risikomanagement	_____	24
9. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB	_____	24
10. Ausblick	_____	25
IV. Jahresabschluss 2013		
Konzern-Bilanz	_____	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	_____	28
Konzernanlagenspiegel	_____	30
V. Jahresrückblick 2013		32
VI. Gedenken		36

Anmerkung

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

Am 05.06.2012 ist der Statuswechsel des Aufsichtsrates nach § 97 AktG vollzogen worden. Der Aufsichtsrat ist entsprechend den Regelungen des AktG und des DrittelbG neu besetzt worden. Durch die Arbeitnehmer sind fünf Personen nach den Bestimmungen des DrittelbG gewählt worden.

Dr. Franz Kahle	Bürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Weitere Mitglieder

Dr. Petra Baumann	Regierungsoberärztin
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Dietmar Götting	Diplom-Politologe
Hermann Heck	Kaufmännischer Angestellter
Dr. Ralf Musket	Lehrer
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D., Krankenschwester
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Thomas Pfeiffer	Diplom-Ingenieur
Magdalena Schneider	Kaufmännische Angestellte
Horst-Peter Schäfer-Aron	Busfahrer
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Geschäftsführung

Norbert Schüren	Diplom-Politologe	Sprecher der Geschäftsführung
Rainer Kühne	Diplom-Ingenieur	

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2013



Aufsichtsratsvorsitzender und Bürgermeister Dr. Franz Kahle

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2013 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

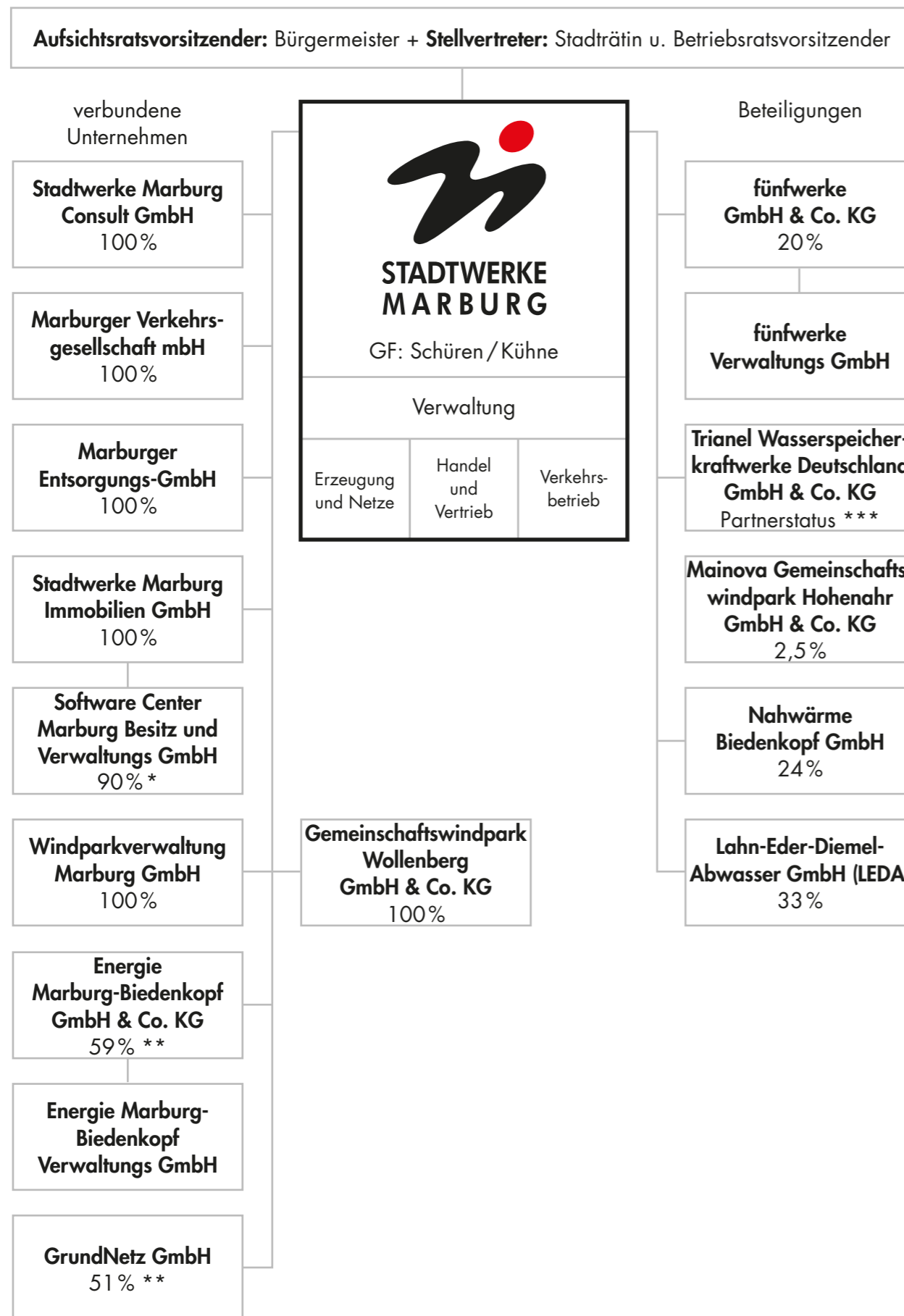
Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 zu entlasten. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2014
Der Aufsichtsrat

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH ** Rest in Kommunalbesitz *** Gesellschaftsgründung in Vorbereitung
Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmieterschaften sind nicht angegeben. Stand: September 2014.



Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren (links) und Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne

Stadtwerke Marburg – Immer gut vor Ort beraten

13 000 neue Kundinnen und Kunden aus der Heimatregion haben sich bewusst für den Ökostrom von den Stadtwerken Marburg entschieden. Wann immer wir sie nach dem Grund für den Anbieterwechsel fragen erhalten wir diese Aussagen: Die Stadtwerke haben ökologische und preiswerte Produkte, sie engagieren sich für die Region und leisten an vielen Stellen Pionierarbeit für die Zukunft, zum Beispiel beim Breitbandinternet und Glasfaserausbau. Besonders aber schätzen die Kundinnen und Kunden die gute Erreichbarkeit, die Nähe zum Kunden, das umfassende ökologische Engagement und die regionale Verankerung. Es freut uns zu hören, wie zufrieden unsere Kundinnen und Kunden sind. Die kleinen Feierstunden mit unseren jeweils 1000. Neukunden wie 2013 in der Stadt Kirchhain oder in der Gemeinde Ebsdorfergrund sind für uns immer besondere Momente.

Guter Service und gute Beratung stehen heute hoch im Kurs. Die Bürgerinnen und Bürger sind deutlich anspruchsvoller als in früheren Jahren. Sie erwarten ökologisch einwandfreie Produkte bei fairen Preisen, modernste Infrastruktur und eine rundum sichere Versorgung. Für diese Service- und Produktqualität stehen die Stadtwerke Marburg und das weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Ein wichtiger Baustein in unserem Engagement ist das Kundenzentrum am Krekel. Eine persönliche Beratung vor Ort mit Menschen aus der Region – das ist selten geworden in einer globalisierten und digitalisierten Welt. Das neue Kundenzentrum am Krekel, im Geschäftsjahr Ende 2013 eröffnet, erfüllt die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden passgenau. Helle weite Räume laden zu umfassenden Beratungsgesprächen mit den kompetenten Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. In den angrenzenden Räumen erschließen sich die Büros und Arbeitsplätze der Servicedienste und telefonischen Kundenberatung.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten guten Leistungen. Wir danken auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Rainer Kühne
Geschäftsführer



1. Wirtschaftlicher Rahmen

Das Jahr 2013 war - trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation in einigen europäischen Ländern - geprägt von einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland. Die wesentlichen Eckdaten unserer Volkswirtschaft bestätigten dies. Auch der Deutsche Aktienindex als ein Indikator der wirtschaftlichen Stimmung in der Bundesrepublik erreichte in 2013 erstmals einen Wert von knapp unter 10.000 Punkten. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %, die Arbeitslosenquote sank um 0,2 % auf 6,6 % und die Inflation stieg moderat um 1,5 % (Vorjahr 2,0 %).

In weit höherem Maße als die wirtschaftliche Entwicklung stieg im vergangenen Jahr der Primärenergieverbrauch (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. um 2,5 %). Von den fossilen Energieträgern nahmen, bedingt durch die kalte Witterung in der ersten Jahreshälfte, der Verbrauch von Erdgas (+ 6,4 %) und Steinkohle (+ 4,1 %) am stärksten zu.

Aufgrund der Beschlüsse zum Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland ergab sich eine Fortsetzung des Trends beim Energieträgermix. Der Anteil der Kernenergie am Primärenergiemix sank weiter auf nun rund 7,6 % (Vorjahr: 8,0 %).

Der Anteil der erneuerbaren Energien stieg dagegen weiter an und erreichte einen Wert von 11,5 % (Vorjahr 11,3 %). Noch deutlicher verlief die Entwicklung bei der Stromerzeugung. Hier nahm der Anteil der erneuerbaren Energien signifikant von noch 22,8 % im Vorjahr auf nun 24 % zu.

2. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke

2.1 Stadtwerke

Die Stadtwerke Marburg (SWMR) haben auch in 2013 ihren Versorgungsauftrag für die Bürgerinnen und Bürger erfolgreich erfüllt.

Dem bisherigen Trend eines stetigen Wachstums in der Region konsequent folgend, konnte SWMR im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits über 13.000 Kundinnen und Kunden im Umland von Marburg mit Energie beliefern.

Sehr erfreulich hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Resonanz auf einen gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf aufgelegten, sogenannten CO₂-Sparbrief für Projektinvestitionen in die Sicherstellung der Energieversorgung in der Region in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. € dargestellt. Bereits nach kurzer Zeit war der Sparbrief, der exklusiv für unsere Bestands- und Neukunden angeboten wurde, überzeichnet.

mit dem Ausbau des City-Net und Wireless-DSL befasst und eine Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen für rund 3.100 Kunden wahrgenommen.

In 2013 wurde die im Sommer 2012 begonnene Sanierung und der Ausbau des Stadtwerke-Verwaltungsgebäudes am Krekel fortgesetzt, die – bei laufendem Betrieb und Gesamtkosten von 13 – 15 Millionen € – bis 2015 abgeschlossen sein soll. Eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes wurde notwendig, weil sowohl Kundenzuwachs wie auch Aufgabenmehrung zur Raumnot geführt haben. Insbesondere die Situation des Kundenzentrums galt es nachhaltig zu verbessern. Abgeschlossen werden konnten in 2013 plangemäß die ersten beiden Bauabschnitte.

Dem strategischen Ziel folgend, verstärkt in den Ausbau regenerativer Energieerzeugung zu investieren, hat SWMR in 2013 verschiedene Windparkvorhaben intensiv geprüft bzw. die für eine Umsetzung erforderlichen Gesellschaften gegründet. Ferner ist es SWMR gelungen, eine Beteiligung an einem Windpark in Hohenahr zu erwerben.

Auch die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen ist für SWMR ein strategisch wichtiges Geschäftsfeld. In den nächsten Jahren sollen im Bereich des Glasfaserausbaus (FTTH) weitere Investitionen in Millionenhöhe getätigt werden. Vor diesem Hintergrund wurde das Geschäftsfeld erstmals separat im Jahresabschluss 2013 als eigene Sparte ausgewiesen. Bislang hatte SWMR sich in den vergangenen Jahren insbesondere

WÄRME	2013	2012	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Vollversorgung Nahwärme	15.202	12.794	18,8
Sonderkunden Nahwärme	24.870	22.091	12,6
Sonderkunden Fernwärme	38.717	39.280	-1,4
Absatz Vertrieb	78.789	74.975	5,1
Eigenverbrauch	1.190	2.346	-49,3
GESAMT	79.979	77.321	3,4

WASSER	2013	2012	Veränderung
Kundengruppe	Tcbm	Tcbm	%
Tarifkunden	3.462	3.443	0,6
Sondervertragskunden	1.461	1.551	-5,8
Stadt Marburg	106	107	-0,9
Absatz Vertrieb	5.029	5.101	-1,4
Eigenverbrauch	9	8	12,5
GESAMT	5.038	5.109	-1,4

Zu den zusätzlichen Aufgaben gehörte in 2013 auch die Umsetzung der getrennten Abwassergebühr, die zum 1.1.2013 eingeführt wurde. Dieses Projekt hat im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal einen großen Aufwand verursacht. Zahlreiche Kundenanfragen waren zu beantworten. Erfreulicherweise gab es nur wenige Widersprüche, die alle geklärt werden konnten.

Auch 2013 konnten die Stadtwerke mit Erfolgen nicht nur aufwarten - sie wurden dafür auch ausgezeichnet: Sowohl für den Strom- wie auch für den Gasbereich wurden die Stadtwerke neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER“ bzw. vom BUND Hessen mit dem ersten Platz für das beste Förderprogramm ausgestattet.



Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – konnten im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt werden. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplans abgewickelt werden. Der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß ohne umfangreiche Störuereignisse durchgeführt.

Hervorzuheben sind für 2013 folgende Projekte, die in erheblichem Maß personelle Kapazitäten und finanzielle Mittel gebunden haben:

- In der Sparte der Stromversorgung wurde ein 20kV-Kabel vom Heizwerk Universität Lahnberge bis zur Trafostation Geschwister-Scholl-Straße (2. Bauabschnitt) verlegt. Dadurch wurden die Trafostationen am Kornberg und am Funkturm von O2 redundant angebunden (Gesamtkosten circa 377 T€). Weiterhin wurden aufgrund einer Störung die 20 kV-Kabel vom Schalthaus Rudolphsplatz bis zur Elektrizitätszentrale Universität Lahnberge (2. Bauabschnitt) ausgetauscht (Gesamtkosten circa

950 T€). Im Schalthaus West wurden alte Schaltfelder zurückgebaut und gegen neue, SF6-isolierte Schaltfelder im Wert von rund 120 T€ ersetzt.

- Im Gasverteilnetz sind im Zuge der vorgeschriebenen Graugussanierungen die für 2013 vorgesehenen Maßnahmen geplant, ausgeschrieben und in umfangreichen Baumaßnahmen (Friedrichstraße, Stadtwaldstraße, Erlengring,...) umgesetzt worden. Hier wurden, häufig in gemeinsamer Erneuerung, Gas- und Wasserleitungen ausgetauscht. Es wurden rund 1.300 m Leitung erneuert.
- Im Installationsbereich wurde ein korrodierter Gasdruckregler zum Auslöser für eine umfangreiche Überprüfungsmaßnahme. Im Netz wurden alle Niederdruckregler überprüft und rund 1.000 Stück ausgetauscht. Somit entsprechen alle unsere Niederdruck-Gasdruckregler im Netz heute den aktuellen Anforderungen des Regelwerks bzgl. der Hoch-Temperaturbeständigkeit und der kathodischen Tauchlackierung.

- Für die Sicherung des Standortes Pharmaserv wurden an verschiedenen Stellen im Wassernetz Netzverstärkungen, Neu- und Umverlegungen im Wert von rund 500 T€ durchgeführt.
- Im Wärmeverteilnetz kam es neben der Errichtung von 15 neuen Hausanschlüssen zu Erneuerungen im Teilnetz „Lahntal“ in mehreren Abschnitten auf einer Länge von 300 Metern.
- In der Sparte Abwasser wurden in 2013 im Zuge des 3. Bauabschnitts unter dem Bahnhofsvorplatz neue Abwasserleitungen mit einer Investitionssumme von 285 T€ verlegt.
- Die Baumaßnahme Staukanal Rotenberg konnte Mitte des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Auf einer Länge von insgesamt rund 450 m wurden neue Abwasserrohre DN 400 – DN 500 verlegt. Die Investitionssumme belief sich hier auf 238 T€. Damit konnte ein seit Jahren bestehender hydraulischer Engpass beseitigt werden.

- In der Straße Zwischenhausen wurde unter Beteiligung aller anderen Gewerke mit einer aufgrund der beengten Verhältnisse extrem schwierigen Kanalmaßnahme begonnen. Ebenfalls begonnen wurde mit der Kanalsanierung Siemensstraße.

- Auch der Ausbau des Glasfasernetzes wurde intensiv weiter betrieben. In 2013 begann SWMR mit dem „Spaltenstich“ zum FTTH-Ausbau („Fiber To The Home“) in den Stadtteilen von Marburg. Nach erfolgter Planung und Ausschreibung der technischen Gewerke konnte in 2013 mit dem Aufbau der Netzinfrastruktur in Bauerbach begonnen werden.

Im gesamten technischen Bereich laufen Maßnahmen zur Erstellung eines Handbuchs als Maßnahme zur Vorbereitung auf eine TSM-Überprüfung (Technisches Sicherheitsmanagement). In diesem Zuge werden Prozesse und Organisation im Sinne eines gerichtsfesten Organisationsablaufs überprüft.

Produktion und Handel von Wasser und Energie

Neben dem Netzbetrieb sind die Gewinnung/Erzeugung und der Handel von Wasser und Energie das zweite Standbein der Stadtwerke.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte dabei im vergangenen Jahr auf einem Eigenleistungsanteil von rund 51 %. Die restlichen Mengen werden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit circa 15 % beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 5.038 Tcbm (Vorjahr 5.106 Tcbm) leicht gesunken.

Der Erdgasabsatz ist mit 896 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (794 Mio. kWh) deutlich höher ausgefallen. Dies ist überwiegend auf den kalten Winter und die Belieferung neuer Großkunden zurückzuführen.

Im Jahr 2013 lag die Wärmeabgabe in Marburg mit 80,0 Millionen kWh über der des Vorjahres mit 77,3 Millionen kWh. Die Gasturbine wurde im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr zur Gasspitzenoptimierung gedrosselt.

Im Rahmen einer Sicherstellung der Wärmeerzeugung für die Gasübernahmestation Dreilinden wurde beschlossen, die vorhandenen Kesselanlagen um ein BHKW zu erweitern. Für die Errichtung des BHKW wurde ein Konzept erarbeitet, die Planung erstellt und die Bauleistungen ausgeschrieben.

In der Wärmeversorgung wurde im Europabad Marbach eine komplette Heizungsanlage errichtet. Daneben wurden in mehreren Liegenschaften vorhandene Heizungsanlagen auf nachhaltige Brennstoffe umgerüstet oder erweitert.

Im Stromsektor haben sich die Stadtwerke vertriebsseitig auch 2013 erfreulich behaupten können. Insgesamt wurden rund 307 Millionen kWh (Vorjahr: 280 kWh) an Haushalte, Handel und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen abgegeben. Der Bereich Handel hat eine Vertriebsleistung von rund 86,3 Millionen kWh (Vorjahr: 52,9 kWh) in fremde Netze und zusätzlich 26,7 Millionen kWh an einen Weiterverteilerkunden erbracht; dem entspricht auch ein weiterer erheblicher Anstieg der Anzahl der Stromkunden. Im eigenen Netzgebiet betrug der Netzzugang Dritter rund 72 Millionen kWh (Vorjahr: 62 Millionen kWh).

STROM			
	2013	2012	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Tarif- und Wahltarifkunden	82.594	85.199	-3,1
Sondervertragskunden	106.666	109.816	-14,1
Weiterbelieferung Stadtwerke Biedenkopf	26.710	26.297	1,6
Stromverkauf in fremde Netze	86.313	52.877	86,6
Absatz Vertrieb	302.283	274.189	10,2
Eigenverbrauch	5.200	5.351	-2,8

GESAMT	307.483	279.540	10,0
Netzzugang Dritter	72.374	62.220	16,3
Abgabe Netz	266.255	262.586	1,4

ERDGAS			
	2013	2012	Veränderung
Kundengruppe	MWh	MWh	%
Tarif- und Wahltarifkunden	322.202	321.013	0,4
Sondervertragskunden	429.006	384.171	11,7
Lieferung an die Wärmeversorgung	126.069	71.825	75,5
Absatz Vertrieb	877.277	777.009	12,9
Eigenverbrauch Gastankstelle	15.378	14.887	3,3
Eigenverbrauch	3.257	1.623	100,7

GESAMT	895.912	793.519	12,9
Netzzugang Dritter	131.375	104.188	26,1

Die Eigenproduktion von Strom durch die Stadtwerke Marburg betrug rund 23,7 Millionen kWh (Vorjahr 18,5 Millionen kWh). Die Einspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKWs, Wasserkraftanlagen) in das Netz der Stadtwerke stieg leicht auf 5,2 Millionen kWh.



Verkehrsaktivitäten

Die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr liegt bei der Stadt Marburg. Nach wie vor richtungweisend für die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs ist die im Auftrag der Stadt Marburg erfolgte Direktvergabe entsprechend des Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007, welche auf der einen Seite die Kontrolle der Stadt als zuständige Behörde über die Stadtwerke Marburg vorsieht und auf der anderen Seite dem Verkehrsunternehmen der Stadtwerke (Marburger Verkehrsgesellschaft mbH – MVG) ein ausschließliches Recht zur Erbringung der Busverkehrsleistung in ihrem Zuständigkeitsbereich bis zum 31.12.2019 gewährt.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist seit 2010 die Stadtwerke-eigene SWM Consult GmbH als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung der Fahrpläne vor allem mit dem im Gesetz verankerten Nahverkehrsplan, der alle fünf Jahre neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt.

Dieser befindet sich z.Zt. in Bearbeitung und wird in der aktualisierten Form ab voraussichtlich 2016 Geltung erlangen. Da der Nahverkehrsplan als Grundlage für die Erstellung der Verkehrsleistung dient, könnten sich in Folge dessen neue Herausforderungen für die MVG ergeben.

Die Stadtwerke Marburg haben gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft MVG in der Stadt im Jahr 2013 eine öffentliche Nahverkehrsleistung von insgesamt rund 3,40 Millionen (Vorjahr 3,38 Millionen) Nutzwagenkilometern erbracht.

Diese Leistung, inklusive der städtischen AST-Leistungen (0,2 Million km), konnte durch die neuerliche Konzessionserteilung im Sommer 2013 bis Ende 2019 abgesichert werden. Dabei orientierte sich die genehmigungserteilende Behörde an der Laufzeit der bestehenden Betrauungsvereinbarung zwischen Stadt und Stadtwerke.

Mittlerweile lassen die rechtlichen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene die bis dahin immer wieder in Zweifel gezogene Direktvergabe an das eigene Unternehmen unter gewissen einschränkenden Bedingungen zu.

Die gemeinschaftliche Verkehrsleistung verursachte im Jahr 2013 einen Aufwand von rund 14,3 Millionen € (Vorjahr 14,1 Millionen €). Der dem Aufwand entgegenstehende Ertrag liegt bei 10,7 Millionen €.

An der Beförderungsleistung sind rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt, sie wird mit 84 Fahrzeugen erbracht. Bedient werden im städtischen Nahverkehrsnetz über 430 Haltestellen. Erstmals wurden mehr als 14 Millionen Kundinnen und Kunden befördert.

Um die Qualität bzw. die Attraktivität des ÖPNV in Marburg zu verbessern, haben die Stadtwerke in 2013 mit der Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems begonnen. Das Ziel besteht darin, an ausgewählten Haltestellen in der Stadt durch Anzeigen von Ist-Ankunftszeiten eine automatisierte Anschlussicherung an Umsteigepunkten und eine bessere Steuerung des Verkehrsablaufes zu gewährleisten.

Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind seit 2003 im Interesse einer sorgfältigen kaufmännischen Darstellung des Geschäftsbetriebes im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten“ zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- Betriebsführung hoheitlicher Parkraum und
- Betriebsführung des Universitätswärmenetzes.

Verbundene Unternehmen

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften für Tätigkeitsfelder wie z.B. Entsorgung sowie aus wettbewerbsrechtlichen oder anderen Gründen ausgelagerte Tätigkeitsbereiche wie Verkehrsplanung haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.

Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen:

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100%ige Tochter der Stadtwerke die Aufgabe, die im Eigentum der Stadtwerke befindlichen gewerblichen Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Die SWImm hat in enger Abstimmung mit der Stadt Marburg im Jahre 2003 90 % der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM BVG) übernommen, deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde.

Die Marburger Entsorgungs GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Jahr 2013 ihr Geschäft weiterhin konsolidiert. In Folge dessen kam es auch zu einer erheblichen Reduzierung der Tiefbausparte. Die Umsatzerlöse waren demzufolge mit 6,8 Millionen € leicht unter Vorjahr (7,2 Millionen €).

In 2013 kam es zu einer Umwandlung der in 2012 gegründeten Energie Marburg-Biedenkopf GmbH in die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB). Die EMB und die ebenfalls in 2012 gegründete GrundNetz GmbH dienen der Übernahme der Stromverteilnetze in denjenigen Umlandkommunen, die ihre Konzessionsverträge in den Jahren 2010 und 2011 nicht mit der Altkonzessionärin verlängert haben. Diese Kommunen sind dabei direkt an den beiden Gesellschaften beteiligt. Es handelt sich dabei im Falle der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG um die Städte und Gemeinden Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal. Die Stadtwerke Marburg halten hier einen Anteil von rund 59 %. Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 %, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund.

Dem strategischen Ziel folgend, verstärkt in den Ausbau regenerativer Energieerzeugung zu investieren, hat SWMR in 2013 die Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG und die Windparkverwaltung Marburg GmbH gegründet. An beiden Gesellschaften ist SWMR zu 100 % beteiligt. Gegenstand der GmbH & Co. KG ist u.a. die Planung, der Betrieb und die Instandhaltung von Windenergieanlagen und Leitungssystemen zur Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Marburg-Biedenkopf und anderer Kommunen mit elektrischer Energie. Die Verwaltungs-GmbH ist Komplementärin und Geschäftsführerin der GmbH & Co. KG.



Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt. So halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25 % der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 % die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt.

Der 20%ige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gasvertriebsgesellschaft zu etablieren.

Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG.

Im Bereich Windenergie konnte SWMR in 2013 eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohe-nahr GmbH & Co. KG erwerben.

3. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus der Stromabgabe waren aufgrund einer höheren Bezugsmenge durch Neukundengewinnung bzw. aufgrund höherer Abgabepreise wegen gestiegener Steuern, Abgaben, Umlagen und Netznutzungsentgelte um 11,6 Millionen € bzw. 20,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In der Gasversorgung stiegen die Umsatzerlöse inkl. Erdgassteuer um 0,8 Millionen € bzw. 2,2 %. Ursache hierfür war eine um 102 Millionen kWh höhere Abgabe.

Der Rückgang der Umsatzerlöse in der Wärmeversorgung betrug 0,6 Millionen €. Dies ist überwiegend auf die Wärmepreissenkung an die Kunden, die aus dem Heizwerk Ortenberg beliefert werden, zurückzuführen.

Im Bereich der Wasserversorgung waren die Umsatzerlöse bei einem Rückgang der Abgabe um 73 Tcbm um 8 T€ gesunken.

Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen, die aufgrund des strategischen Potenzials in 2013 erstmals als eigene Geschäftssparte ausgewiesen wurde, verzeichnete Erlöse in Höhe von rund 2 Millionen €.

Die Umsatzerlöse im Nahverkehr lagen mit 10,6 Millionen € aufgrund der geänderten Berechnungsgrundlage für die Zuweisungen des RMV um knapp 0,4 Millionen € bzw. 3,9 % über dem Vorjahr. Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr um circa 90 T€ gestiegen. Der Gesamtumsatz des Nahverkehrs belief sich auf 11,9 Millionen € (Vorjahr: 11,6 Millionen €).

Die Stadtwerke Marburg Consult GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 aus Geschäftsbesorgung, die im Rahmen der Unternehmensgruppe erbracht werden, konsolidierte Umsatzerlöse von 299 T€ erzielt.

Diese entstanden wie im Vorjahr durch erbrachte Dienstleistungen und Werbeerträge.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der MVG betragen im Geschäftsjahr 2013 0 T€ gegenüber 103 T€ im Vorjahr.

Die konsolidierten Umsatzerlöse in der MEG betragen in 2013 5.929 T€ gegenüber 6.715 T€ im Vorjahr. Verantwortlich für die niedrigeren Erlöse waren die im Rahmen der Übertragung der Straßenreinigung, Grünflächenunterhaltung und Teilbereiche des Tiefbaus an die Stadt Marburg wegfallenden Umsatzerlöse, die zu einer Konsolidierung der Geschäftstätigkeit der MEG beitrugen.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der SWImm in Höhe von 535 T€ (i.Vj. 542 T€) entstanden vor allem aus der Bewirtschaftung des Kantinen- und Veranstaltungsbereiches im Technologie- und Tagungszentrum.

Die SCM erwirtschaftete konsolidierte Umsatzerlöse aus der Vermietung ihrer Liegenschaften von 742 T€ (i. Vj. 698 T€). Die Vermietungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals angehoben werden.

NAHVERKEHR	2013	2012	Veränderung
Produkt	bef. Pers. in 1.000	bef. Pers. in 1.000	%
Einzel- und Mehrfahrtenkarten	1.120	1.089	2,85
Semesterticket	6.344	5.594	13,41
Zeitfahrausweise	4.784	4.958	-3,51
Jahresabokarten	901	867	3,92
Sonstiges	83	89	-6,74
Schwerbehinderte	766	722	6,09
Verbundzuschlag	676	661	2,27
GESAMT	14.674	13.980	4,96

4. Gesamtbetrachtung und Eigenkapitalentwicklung

In der Unternehmensgruppe hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 14,7 Millionen € auf 144,3 Millionen € erhöht.

Das Anlagevermögen nahm um 8,9 Millionen € auf 105,8 Millionen € zu. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank um 2 Prozentpunkte auf 73 % ab.

Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Zuführung der RMV-Infrastrukturkostenhilfe (665 T€), Zahlungen der Gesellschafterin zum Ausgleich von Verlusten aus der Durchführung zusätzlicher Linien (1.040 T€), den verauslagten Betrag für den Infrastrukturkostenausgleich (319 T€), eine Eigenkapitalverstärkung (300 T€) sowie durch den Ausgleich von Verlusten des Naturwissenschaftlichen Technologiezentrums (NTZ) (60 T€). Insgesamt erhöhte sich die Kapitalrücklage damit um 2.384 T€ auf 15.909 T€.

In 2013 legte SWMR gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf einen sog. CO₂-Sparbrief mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt rund 6 Millionen € auf. Bilanziell ist diese Anleihe unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Abzüglich der planmäßigen Darlehenstilgungen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 5,0 Millionen €. Die im Jahr 2011 emittierte Inhaberschuldverschreibung ist hingegen in der Bilanzposition Anleihen ausgewiesen und steht mit rund 5,0 Millionen € zu Buche.

Zusammen mit Gewinnrücklage und Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2013 60,2 Millionen € gegenüber 55,0 Millionen € zum 31.12.2012. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ging dabei allerdings rechnerisch von 42,4 % auf 41,7 % zurück.

In der Stromversorgung lag das Betriebsergebnis trotz erhöhter Abgabe mit -0,46 Million € aufgrund aperiodischer Netzaufwendungen deutlich unter dem Vorjahresniveau von 0,9 Millionen €.

Aufgrund einer witterungsbedingt deutlich gestiegenen Abgabe lag das Betriebsergebnis der Gasversorgung mit 6,3 Millionen € erheblich über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 3,3 Millionen €.

Ähnlich verhielt es sich in der Wärmesparte. Das Betriebsergebnis in der Wärmeversorgung lag mit 1,7 Millionen € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 0,5 Millionen €.

In der Wasserversorgung lag das Betriebsergebnis mit circa 0,19 Millionen € um rund 0,11 Millionen € über dem Vorjahreswert von 0,08 Millionen €.

Die erstmalig separat ausgewiesene Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete ein Betriebsergebnis in Höhe von rund 0,7 Millionen €.

Der Betriebsverlust des Nahverkehrs liegt mit 3,3 Millionen € um 0,42 Millionen € niedriger als im Vorjahr. Insgesamt erzielte die Stadtwerke Marburg GmbH einen Betriebsgewinn von 5,1 Millionen € gegenüber einem Betriebsgewinn im Vorjahr von 1,6 Millionen €. Finanzerträge sowie Körperschaft- und Gewerbesteuer führen zu einem Jahresgewinn von rund 3,0 Millionen €, der um 2,3 Millionen € über dem Jahresgewinn des Vorjahres liegt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Marburg Consult GmbH lag vor Ergebnisabführung mit 1 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 14,9 % des Gesamtkapitals gegenüber 13,6 % im Vorjahr.

Nach einem Jahresüberschuss von 1 T€ im Vorjahr erzielte die Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) in 2013 ein ausgeglichenes Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung).



Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 9,7 % des Gesamtkapitals gegenüber 11,6 % im Vorjahr.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) erreichte einen Jahresüberschuss von 316 T€ (Vorjahr: 236 T€, beide vor Ergebnisabführung). Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 31,0 % des Gesamtkapitals gegenüber 31,2 % im Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) beläuft sich auf 178 T€ (im Vorjahr 199 T€).

Zur Verbesserung der Kapitalsituation bei der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH, der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SCM), wurde im Berichtsjahr eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2013 buchmäßig in Höhe von 1 T€ überschuldet. Die Merkmale einer bilanziellen Überschuldung werden nicht gesehen. Die alleinige Gesellschafterin, die Stadtwerke Marburg GmbH, brachte mit Beschluss vom 30. Juni 2014 385 T€ in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ein, damit diese ihrerseits eine Einzahlung in Höhe von 380 T€ in die Kapitalrücklage der SCM vornehmen konnte.

Die SCM erzielte ein ausgeglichenes Jahresergebnis nach einem Jahresfehlbetrag von 75 T€ im Vorjahr. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich um 175 T€ auf 1.958 T€ zum 31.12.2013. Um eine Überschuldung abzuwenden, hat die Gesellschafterversammlung am 30. Juni 2014 zudem eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von 380 T€ beschlossen.

Bei den Netzgesellschaften war nach wie vor noch kein operatives Geschäft zu verzeichnen. Die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG erzielte einen Jahresfehlbetrag von 11 T€ (Vorjahr 7 T€), die Energie Marburg-Biedenkopf Verwaltungs GmbH einen Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr 3 T€) und die GrundNetz GmbH einen Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss von 6 T€).

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH wies einen Überschuss von rund 2 T€ aus. Die Gemeinschaftswindpark Wollenberg GmbH & Co. KG hatte einen Verlust von rund 128 T€ zu verkraften, der im Wesentlichen durch Vorprojektaufwendungen verursacht wurde.

5. Investitionen und Finanzierung

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 17.960 T€ gegenüber 17.010 T€ im Vorjahr. Davon entfielen auf die Muttergesellschaft 16.810 T€, das entspricht 93,6 %.

Auf die Stromversorgungen entfielen 2.798 T€, davon 1.707 T€ auf Netze und Hausanschlüsse und 397 T€ auf das Schalthaus West.

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 2.143 T€ investiert, davon entfielen 1.201 T€ auf den Netzaufbau (inkl. Hausanschlussstationen) im Rahmen des FTTH-Ausbau in Marburg-Bauerbach.

In die Gasversorgung wurden 2.877 T€ investiert, davon 2.611 T€ in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 453 T€, auf die Wasserversorgung 1.984 T€, davon 1.552 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1.181 T€ entfielen 972 T€ auf die Anschaffung von Gelenk-Omnibussen. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 97 T€ investiert (Schrankenanlage Parkanlage Marktdreieck).

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 1.137 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 3.878 T€ investiert, davon 3.072 T€ für die Sanierung und Aufstockung des Verwaltungsgebäudes.

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden mehrere Investitionen in den Fuhr- und Maschinenpark getätigt. Insbesondere wurden ein Mietenumsetzer (146 T€) sowie ein Frontlader (223 T€) und ein Absetzkipper (153 T€) angeschafft. Außerdem wurde im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung für Neuaufträge erforderliche Müllgefäße, Container und Pressen für insgesamt 125 T€ gekauft.

6. Personal

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Mitarbeiterzahlen der Unternehmensgruppe:

PERSONALKOSTEN	2013	2012
	T€	T€
Entgelte	19.304	19.811
Soziale Abgaben	3.859	4.087
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.206	1.191
GESAMT	24.369	25.089

	31.12.2013	31.12.2012
STADTWERKE MARBURG GMBH		
GESAMT	328	321
DAVON Auszubildende	31	30
STADTWERKE MARBURG CONSULT GMBH		
GESAMT	32	29
MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH		
GESAMT	179	173
DAVON Auszubildende	1	3
MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH		
GESAMT	57	83
DAVON Auszubildende	1	9
STADTWERKE MARBURG IMMOBILIEN GMBH		
GESAMT	20	24
DAVON Auszubildende	2	3
GESAMT	616	630

Auch im Jahr 2013 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2013 wurden 7 Auszubildende (Vorjahr 11) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2013 betrug die Zahl der Auszubildenden 30 (Vorjahr 28).





7. Umwelt

Mit der Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilitätsangeboten für den öffentlichen Nahverkehr tragen die Stadtwerke Marburg auch eine hohe Verantwortung für den Umweltschutz. Dabei ist die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere von Kohlendioxid (CO₂), neben der Ressourcenschonung eine der Hauptaufgaben.

Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern. Mit geeigneten Maßnahmen, wie z.B. dem frühzeitigen Einsatz schwefelarmer Dieselmotoren und einer steigenden Nutzung unserer Erdgasstationen, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Neben der Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen, wird in diesem Rahmen vor allem die Busflotte sukzessive auf Erdgasbetrieb umgestellt. Das entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen. Aktuell verfügen die Stadtwerke über die größte Erdgasbusflotte in ganz Hessen.

Die Stadtwerke Marburg nehmen seit vielen Jahren als kommunaler Dienstleister ihre Verantwortung im Sinne der lokalen Agenda 21 wahr – „global denken, lokal handeln“. Bei der Bereitstellung von Energie sind sie einerseits bemüht, durch den wirtschaftlichen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung die Effizienz der Stromerzeugung zu steigern, andererseits durch die Investitionen in Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus regenerativen Energiequellen Wind, Wasser, Biomasse und Sonne den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern.

Darüber hinaus fördern die Stadtwerke seit Jahren den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie. Das bereits langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in den vergangenen Jahren wiederholt vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut“ bewertet.

8. Risikomanagement

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken ist grundsätzlicher Bestandteil der Unternehmensführung bei den Stadtwerken Marburg. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen

regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2013 keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt.

9. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:

Am 5. Mai 2014 unterzeichnete SWMR die Verträge zur Übernahme der Gas-Konzessionen in Stadtallendorf, Kirchhain und Neustadt. Die Stadtwerke setzten sich mit ihrem Angebot erfolgreich gegen die Mitwettbewerber durch.

Seit Mai 2014 können die Kunden der SWMR die Produkte / Dienstleistungen für Internet und Telefonie (FTTH) in Marburg-Bauerbach über ein Kundenportal bzw. im Kundenzentrum der SWMR bestellen und die technische Infrastruktur nutzen. Die Quote der in Bauerbach angeschlossenen Haushalte beträgt 88 %.

Im verbleibenden Jahr 2014 soll das passive Breitbandnetz in Michelbach und Ginseldorf errichtet werden. Für den weiteren Ausbau sind Investitionen im Wirtschaftsplan in Höhe von circa 4 Millionen EUR vorgesehen.



10. Ausblick

Unser Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren durch den gezielten Ausbau der vertrieblichen Aktivitäten, ferner durch das bereits in 2010 begonnene Kooperationsprojekt im Kerngeschäftsfeld Netze „Energie Marburg Biedenkopf“ bzw. durch einen Ausbau unserer Beteiligungsaktivitäten von einem Stadtwerk zu einem überstädtisch aufgestellten Infrastrukturdienstleister im Landkreis Marburg-Biedenkopf entwickelt.

Das Spannungsfeld zwischen Regulierung und Wettbewerbsdruck wird sich auch in den nächsten Jahren weiter verstärken. Um unsere wirtschaftliche Position zu behaupten, ist es auch notwendig, die Architektur unserer internen Ablaufprozesse und Strukturen den immer komplexer werdenden Anforderungen des Marktes anzupassen, durch weitere Kooperationen Kosten zu senken und durch den Ausbau unseres Dienstleistungsangebots im kommunalen Umfeld zusätzliche Erlöse zu generieren – wie dies beispielhaft beim Aufbau der Kommunikationsdienstleistungen bereits gelungen ist.

Des Weiteren werden unsere Stadtwerke ihre Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitern, den Ausbau unserer regenerativen Energieerzeugung auf Basis der EEG-Reform 2014 prüfen und konsequent fortsetzen bzw. die neu erworbenen Netzgebiete technisch und betriebswirtschaftlich in die Stadtwerke integrieren.

Des Weiteren werden unsere Stadtwerke ihre Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitern, den Ausbau unserer regenerativen Energieerzeugung auf Basis der EEG-Reform 2014 prüfen und konsequent fortsetzen bzw. die neu erworbenen Netzgebiete technisch und betriebswirtschaftlich in die Stadtwerke integrieren.

Konzern-Bilanz

Aktivseite	31.12.2013		31.12.2012	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN	105.806.865,14		96.913.333,33	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.012.812,00		2.030.868,00	
2. Geschäfts- und Firmenwert	193,00	2.013.005,00	386,00	2.031.254,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts- ua. Bauten	18.573.405,50		15.060.995,50	
2. Grundstücke mit Wohnbauten	153.933,04		159.858,04	
3. Grundstücke ohne Bauten	467.380,56		457.610,40	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.587.773,00		1.695.790,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.540.608,00		6.909.123,00	
6. Verteilungsanlagen	63.931.501,94		56.518.878,40	
7. Streckenausrüstung	32.849,00		42.616,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	3.106.564,00		3.160.797,00	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.433.331,00		3.673.632,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.589.629,00		3.496.756,00	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.684.865,36	103.101.840,40	3.249.447,43	94.425.503,77
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		25.632,00	
2. Beteiligungen	686.917,48		430.841,30	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26		102,26	
4. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	692.019,74	0,00	456.575,56
B. UMLAUFVERMÖGEN	38.368.146,14		32.493.584,88	
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.554.022,09		1.545.104,23	
2. Nicht abgerechnete Aufträge	190.388,35	1.744.410,44	81.494,47	1.626.598,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.869.122,44		16.890.447,64	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.458.257,17		1.399.743,47	
3. Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	9.520,00		4.760,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.697.224,00	19.034.123,61	2.567.891,24	20.862.842,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.589.612,09		10.004.143,83
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		152.558,08		241.390,53
		144.327.569,36		129.648.308,74

Konzern-Bilanz

Passivseite	31.12.2013		31.12.2012	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	15.909.237,65		13.525.137,65	
III. Gewinnrücklagen	16.814.979,88		16.384.335,09	
IV. Konzernverlustvortrag	-845.341,13		-938.480,76	
V. Konzernjahresüberschuss	3.021.824,16		723.784,42	
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	304.722,67	60.205.423,23	306.062,11	55.000.838,51
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE				
1. Ertragszuschüsse	1.131.354,00		1.398.903,00	
2. Investitionszuschüsse	9.348.935,00	10.480.289,00	8.330.477,00	9.729.380,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Pensionsrückstellungen	14.178,00		14.571,00	
2. Steuerrückstellungen	770.798,87		47.309,51	
3. Sonstige Rückstellungen	9.146.751,48	9.931.728,35	9.317.170,89	9.379.051,40
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen	4.990.000,00		5.000.000,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.645.318,80		29.981.041,72	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	850.730,68		685.865,46	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.899.734,40		13.096.239,47	
5. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	685,77		0,00	
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.780.798,13		2.639.645,42	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.890.516,07		3.515.617,24	
a) aus Steuern 3.733.818,74 Euro (i.Vj. 2.278.427,30 Euro)				
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 14.424.86 Euro (i.Vj. 10.102,15 Euro)		63.057.783,85		54.918.409,31
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		652.344,93		620.629,52
		144.327.569,36		129.648.308,74

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. – 31.12.2013	
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		141.137.023,53
2. Bestandsveränderung		108.893,88
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.185.433,95
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.216.616,41
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	89.934.654,29	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.153.190,85	98.087.845,14
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.304.115,31	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; davon für Altersversorgung 1.205.629,92 Euro (i.Vj. 1.191.336,34 Euro)	5.065.139,73	24.369.255,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.428.951,50
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.727.589,10
9. Erträge aus Beteiligungen		6.336,87
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		101.732,17
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.415.331,21
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.727.064,82
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.604.952,85
14. Sonstige Steuern		103.989,90
15. Anteil Fremder am Jahresergebnis		3.702,09
16. Konzernjahresüberschuss		3.021.824,16

	01.01. – 31.12.2012	
	Euro	Euro
		130.391.252,38
		4.811,61
		724.314,52
		2.932.295,03
	81.983.462,20	
	8.574.852,71	90.558.314,91
	19.810.773,72	
	5.277.685,08	25.088.458,80
		8.005.996,45
		7.883.649,01
		1.809,15
		100.217,87
		1.203.286,86
		1.414.994,53
		593.270,55
		105.061,30
		7.121,74
		723.784,42

Konzernanlagenspiegel

	ANSCHAFFUNGS- und HERSTELLUNSKOSTEN				
	1.1.2013	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2013
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	7.196.000,52	355.050,88	0,00	39.750,00	7.590.801,40
1. Gewerbliche Rechte	7.112.192,96	358.511,03	0,00	39.750,00	7.510.453,99
2. Geschäfts- und Firmenwert	83.807,56	-3.460,15	0,00	0,00	80.347,41
II. SACHANLAGEN	260.154.867,30	17.343.562,49	4.066.567,42	-39.750,00	273.392.112,37
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	33.837.858,62	3.183.360,73	692.430,95	1.112.562,19	37.441.350,59
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	404.055,63	0,00	0,00	0,00	404.055,63
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	619.068,20	11.838,56	4.687,30	0,00	626.219,46
4. Bauten auf fremden Grundstücken	4.216.941,29	14.636,00	1.037,92	0,00	4.230.539,37
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	24.216.504,11	297.622,66	50.889,75	49.174,74	24.512.411,76
6. Verteilungsanlagen	154.146.542,23	10.010.905,15	841.218,63	1.372.612,63	164.688.841,38
7. Streckenausrüstung	531.862,43	0,00	0,00	0,00	531.862,43
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.235.137,14	1.023.778,39	987.373,22	0,00	16.271.542,31
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.959.139,00	312.850,46	308.785,17	0,00	6.963.204,29
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.738.311,22	1.338.714,21	1.039.805,64	0,00	16.037.219,79
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	3.249.447,43	1.149.856,33	140.338,84	-2.574.099,56	1.684.865,36
III. FINANZANLAGEN	456.575,56	261.076,18	25.632,00	0,00	692.019,74
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.632,00	0,00	25.632,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	430.841,30	256.076,18	0,00	0,00	686.917,48
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26	0,00	0,00	0,00	102,26
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Summe Anlagevermögen	267.807.443,38	17.959.689,55	4.092.199,42	0,00	281.674.933,51

	WERTBERICHTIGUNGEN				BUCHWERTE	
	1.1.2013	Zugang	Abgang	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	5.164.746,52	413.049,88	0,00	5.577.796,40	2.031.254,00	2.013.005,00
	5.081.324,96	416.317,03	0,00	5.497.641,99	2.030.868,00	2.012.812,00
	83.421,56	-3.267,15	0,00	80.154,41	386,00	193,00
	165.729.363,53	8.015.901,62	3.454.993,18	170.290.271,97	94.425.503,77	103.101.840,40
	18.776.863,12	671.112,92	580.030,95	18.867.945,09	15.060.995,50	18.573.405,50
	244.197,59	5.925,00	0,00	250.122,59	159.858,04	153.933,04
	161.457,80	116,00	2.734,90	158.838,90	457.610,40	467.380,56
	2.521.151,29	122.653,00	1.037,92	2.642.766,37	1.695.790,00	1.587.773,00
	17.307.381,11	715.312,40	50.889,75	17.971.803,76	6.909.123,00	6.540.608,00
	97.627.663,83	3.956.680,24	827.004,63	100.757.339,44	56.518.878,40	63.931.501,94
	489.246,43	9.767,00	0,00	499.013,43	42.616,00	32.849,00
	13.074.340,14	1.069.521,39	978.883,22	13.164.978,31	3.160.797,00	3.106.564,00
	3.285.507,00	420.936,46	176.570,17	3.529.873,29	3.673.632,00	3.433.331,00
	12.241.555,22	1.043.877,21	837.841,64	12.447.590,79	3.496.756,00	3.589.629,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	3.249.447,43	1.684.865,36
	0,00	0,00	0,00	0,00	456.575,56	692.019,74
	0,00	0,00	0,00	0,00	25.632,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	430.841,30	686.917,48
	0,00	0,00	0,00	0,00	102,26	102,26
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	170.894.110,05	8.428.951,50	3.454.993,18	175.868.068,37	96.913.333,33	105.806.865,14



JANUAR

Schon 10 Megawatt Solarstrom in der Universitätsstadt Marburg

Seit 1993 haben die Stadtwerke kontinuierlich den Ausbau der Solarenergie in Marburg Seite an Seite mit diversen Partnern vorangetrieben. Die Bilanz kann sich sehen lassen. In der Solarbundesliga nimmt die Stadt Marburg in Hessen den ersten Platz ein; bundesweit den neunten. Als dann noch zum Jahreswechsel die 10 Megawattgrenze im Solarstromergebnis überschritten werden konnte, war das ein Anlass für alte und neue Aktivisten, die erfolgreiche Zusammenarbeit bei einem Glas Sekt zu feiern. Stellvertretend für alle aktiven und ehemaligen Solarpioniere und –aktivisten nahmen daran teil (von rechts): Tim Zielosko von Wagner & Co., Christian Quast von der Sonneninitiative e.V., Professor Dr. Hans Ackermann, Dieter Spratte von der GeWo-Bau, Alexandra Ritzert (Stadtwerke), Manfred Peschke von der Peschke Energietechnik GmbH, Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Jörg Peil von der Peil GmbH & Co. KG, Thomas Brandherm (Stadtwerke), Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne, Karin Brahm (Stadtwerke) sowie Volker Klös von der Sonneninitiative e.V..

FEBRUAR

Elektrotankstellennetz erweitert

In der Frauenbergstraße vor dem Druckhaus der Oberhessischen Presse nahmen die Stadtwerke Marburg, vertreten durch Geschäftsführer Norbert Schüren und Vertriebsleiter Holger Armbrüster, eine neue Elektrotankstelle in Betrieb. Stefan Schindler, Geschäftsführer der Oberhessischen Presse und Christof Linne, Chefredakteur freuten sich über diese Investition der Stadtwerke.



MÄRZ

Stadtwerke Marburg begrüßten 1000. Stromkundin in Kirchhain

„Sie sind unsere 1000. Stromkundin in Kirchhain“, mit diesen Worten überreichte Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster (links) der Familie Wenz aus Kirchhain einen Reisegutschein sowie einen Blumenstrauß. Auch Stadtwerke-Mitarbeiterin Monika Mross sowie der Erste Stadtrat Dietmar Menz (rechts) gratulierten dem Ehepaar Jürgen und Brigitte Wenz während der Feierstunde im Kirchhainer Rathaus.

APRIL

Spatenstich in Bauerbach - Stadtwerke Marburg bauen Highspeed-Glasfasernetz

Mit einem Spatenstich markierten Oberbürgermeister Egon Vaupel und die Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren und Rainer Kühne den Baubeginn für das Highspeed-Glasfasernetz der Stadtwerke in Bauerbach. „Hier entsteht eines der modernsten Glasfasernetze in Hessen“, erklärte Oberbürgermeister Egon Vaupel beim Ortstermin. „Mit diesen vier Quadratkilometern leiten wir in Marburg die Zukunft ein. Für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort sind schnelle Breitbandanbindungen die unerlässliche Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität.“ Gleichzeitig kündigten die Stadtwerke Geschäftsführer und der Oberbürgermeister für die Zukunft eine komplette Glasfasererschließung der Universitätsstadt Marburg an.



JUNI

Elektrotankstelle der Stadtwerke Marburg in Lohra eingeweiht

Mit der offiziellen Eröffnung der Elektrotankstelle in Lohra wurde der Elektrotankstellenausbau der Stadtwerke rings um Marburg erfolgreich geschlossen. Beim Orts-termin in Lohra erklärte Bürgermeister Georg Gaul, die Elektrotankstelle vor der Gemeindevertretung sei sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch die vielen Radtouristen eine wichtige Adresse. „Ob mit dem Fahrrad, dem Roller oder dem Auto – die Elektromobilität hat auch in unserer Gemeinde bereits Einzug gefunden. Vor allen Dingen die Elektrofahräder sind sehr im Kommen und wir freuen uns, nun mit dieser Tankstelle unseren Beitrag zu leisten, diese zukunfts-fähige und saubere Technologie in unserer Gemeinde zu fördern.“ „Die Stadtwerke setzen auf die Zukunftstechnologie Elektromobilität. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH ein komplett neues Tankstellennetz in der Region aufgebaut“, erklärte Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster. „Unsere grünen Elektrotankstellen stehen in Amöneburg, Cölbe, Ebsdorfergrund, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal. Darüber hinaus gibt es Ladestationen in der Stadt Marburg.“



MAI

Neue Pelletanlage in der Mehrzweckhalle Sterzhäuser - Stadtwerke Marburg versorgen Neubaugebiet „Auf dem Willem“ mit Wärme aus erneuerbaren Energien

Marburgs Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Sandra Riehl vom Team Energie und Bauen der Gemeinde Lahntal, Manfred Apell, Bürgermeister der Gemeinde Lahntal sowie Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne präsentierten bei einem Presse-termin den neuen Pelletkessel in der Mehrzweckhalle Sterzhäuser. Insgesamt 50 Einfamilienhäuser im Sterzhäuser Neubaugebiet „Auf dem Willem 1 + 2“ werden so dezentral und umweltfreundlich mit Wärme versorgt.





JULI

Stadtwerke Marburg geben Abschluss der Bauarbeiten am Rotenberg bekannt

Nach sieben Monaten Bauzeit und einem Investitionsvolumen von rund 825.000 Euro konnten die umfangreichen Kanal- und Straßenbaumaßnahmen am Rotenberg abgeschlossen werden. Nach den vielen Monaten der Straßensperrung freuten sich über eine freie Fahrt mit dem Bus: jeweils von links ausgehend in der 1. Reihe die Kinder Nils und Simon Löffert sowie in der 2. Reihe Herr Andreas Löffert, Ingenieurbüro Hellriegel, Herr Armin Grutschus, Geschäftsführer Bauunternehmen Geissler, Herr Thomas Engelbach, Tiefbauamt Stadt Marburg, Herr Jens Tesseraux, Abteilungsleiter Stadtwerke Marburg, Herr Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Herr Norbert Schüren, Geschäftsführer Stadtwerke Marburg und Herr Helmut Graff, Stadtwerke Marburg Abwassernetze.

AUGUST

Stadtwerke Marburg und Sparkasse Marburg-Biedenkopf präsentieren den CO₂-Sparbrief

Gemeinsam für die Region: Die Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne und Norbert Schüren unterzeichneten mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Marburg-Biedenkopf Andreas Bartsch und dem Sparkassen Berater für Energieprojekte Sebastian Finck die Kooperationsvereinbarung für eine Neuauflage des „CO₂-Sparbriefs.“ Die Partner kündigten auf einer Pressekonferenz den Strom-, Gas-, und Wärmekunden der Stadtwerke Marburg das gemeinsame Finanzprodukt mit einem Volumen von 6,1 Millionen Euro bei einer Verzinsung von 2,5 Prozent für den 1. Oktober 2013 an.



SEPTEMBER

Gemeinsam stark - Blue Dolphins und Stadtwerke Marburg starteten die neue Spielsaison 2013/2014

Auch im 14. Jahr ihrer Sponsor-Partnerschaft unterstützten die Stadtwerke Marburg wieder erfolgreich die Blue Dolphins in der Damen-Basketball-Bundesliga. „Die Blue Dolphins sind ein erstklassiges, motiviertes und starkes Team“, erklärte Vertriebsleiter Holger Armbrüster. „Den Spielerinnen gelingt es regelmäßig ihre Fans mitzureißen und für stetig wachsenden Zulauf an Zuschauern zu sorgen. Deshalb sind wir stolz, diese Mannschaft zu sponsern und seit nunmehr neun Jahren auch als Hauptsponsor dem Vereins als Partner zur Seite zu stehen.“



OKTOBER

CO₂-Sparbrief – ein voller Erfolg

In nur wenigen Tagen war der „CO₂-Sparbrief“ mit einem Zeichnungsbetrag in Höhe von 6 Millionen Euro ausverkauft. Am 1. Oktober startete die gemeinsame Aktion der Stadtwerke Marburg und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Marburg hatten die Möglichkeit, Anteile in Höhe von 1000 Euro bis maximal 25000 bei einem jährlichen Zinssatz von 2,5 Prozent Zinsen zu zeichnen und damit aktiv einen persönlichen Beitrag zur lokalen Energiewende zu leisten. Mit den 6 Millionen Euro ihrer Kundinnen und Kunden werden die Stadtwerke diverse Projekte realisieren, unter anderem eine Wärmeversorgungsanlage für die Elisabethschule, eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kletterhalle in Marburg sowie eine Wasserkraftanlage an der Lohmühle.

NOVEMBER

Stadtwerke Marburg begrüßen 1000. Stromkundin im Ebsdorfergrund

„Wir freuen uns sehr, Sie als unsere 1000. Stromkundin im Ebsdorfergrund begrüßen zu dürfen“, mit diesen Worten empfing Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster Kathrin Lemmer und überreichte ihr einen Reisegutschein sowie einen Blumenstrauß. Gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn Jano nahm sie die Geschenke in der Gemeindeverwaltung in Dreihausen entgegen. Dort hatten die Stadtwerke Marburg ihrer 1000. Kundin einen kleinen Empfang bereitet, an dem neben Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster und Marketinggruppenleiterin Monika Mross auch die Erste Beigeordnete Elisabeth Newton teilnahm.



DEZEMBER

Neues Kundenzentrum der Stadtwerke Am Krekel eröffnet

Der persönliche und direkte Kundenkontakt hat bei den Stadtwerken Marburg oberste Priorität. Im Dezember 2013 weihten Bürgermeister Dr. Franz Kahle sowie die Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren und Rainer Kühne gemeinsam mit Kundenzentrumsleiter Christof Jacobi und zahlreichen geladenen Gästen die neuen Räume Am Krekel ein.

Wir gedenken ehrend unserer im Jahr 2013 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Todesfälle Kalenderjahr 2013

Paul Groth	verstorben am 12.02.13
Otto Agel	verstorben am 27.02.13
Hans Bepperling	verstorben am 06.03.13
Horst Köhler	verstorben am 09.03.13
Hubert Heinemann	verstorben am 02.05.13
Heinz-Ludwig Newel	verstorben am 06.05.13
Dietmar Jung	verstorben am 15.06.13
Werner Klein	verstorben am 21.08.13
Alfred Hoffmann	verstorben am 02.11.13
Alfred Mengel	verstorben am 03.11.13
Werner Becker	verstorben am 13.11.13
Heinrich Heck	verstorben am 18.11.13
Wilhelm Möller	verstorben am 25.11.13

Stadtwerke Marburg GmbH

Am Krekel 55
35039 Marburg

Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550

www.stadtwerke-marburg.de

Redaktion

Karin Brahms

Fotos

Jochen Günther
Karin Brahms
Walter Christ
Archiv

Gestaltung Innenteil

mymedia GmbH
www.mymedia.de

Gestaltung Umschlag

illudesign, Helge Neubauer

Druck

msi-media serve international GmbH

ClimatePartner 

klimateutral

Druck | ID: 10134-1409-1002

gedruckt auf FSC-Papier

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
info@swmr.de
www.stadtwerke-marburg.de

